

November 2002

Zur Person

Name: Dagmar Isitzer

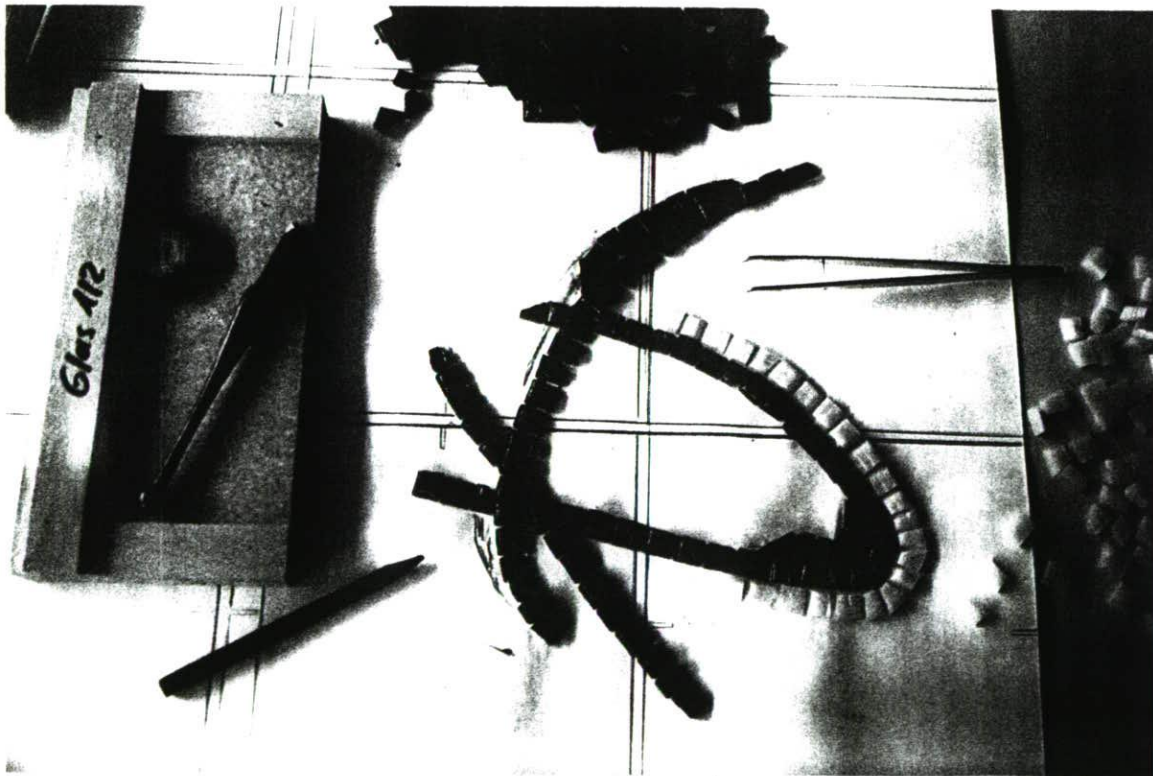
Geburtsdatum: 2. Oktober 1964

Adresse: Gässle 28

FL-9496 Balzers

Liechtenstein

Tel. P +423 - 384 18 24



Entwurf in Glasmosaik

Künstlerischer Werdegang

1980 - 1983

Kaufmännische Ausbildung

1986 - 1988

4 Semester Kunststudium an der Staatlichen Kunstakademie Bellas Artes in Madrid (E)

Diplomkurse in den Fächern:

Malerei I Prof. Concepción Hermosilla

Malerei II Prof. Alberto Datas

Zeichnen Prof. Manuel Narvaez

Kupferstech Prof. Javier Navarro

1986 - 1988

4 Semester an der Modellzeichenschule „Circulo de Bellas Artes“, Madrid

1987 - 1992

Grafische Gestaltung des Kursprogramms für das Haus Gutenberg, Balters (FL)

1988 - 1989

Freischaffend in Wien (A)

1988

Kollektivausstellung,
Madrid



- 1988 Wettbewerbssausstellung „Selbst-
bildnis“, Pfrundhaus Eschen (FL)
- 1990 Kollektivausstellung, Triesen (FL)
- 1994 Teilnahme an der ART Liedten-
stein, Triesen (FL)
- 1994 - 1999 Religiouslehrausbildung, Schaan (FL)
- 1996 - 1999 Ausbildung „Familien- und Gruppen-
arbeit“, Lehranstalt für Ehe-
und Familienberatung, Feldkirch (A)
- 2000 - 2001 Kreativitätstraining, Mõna G. Ulmer,
München
-

Ausschnitte
(Aquarell, Pastell)



Neue Wege

Schon während der Schulzeit faszinierte Dagmar

Isler das Dreidimensionale,

- besonders die Gestaltungsmöglichkeiten des Reliefs. Trotzdem arbeitete sie in den ersten Jahren überwiegend auf dem Gebiet der Malerei. Es entstanden gegenständliche bis abstrakte Arbeiten, beeinflusst durch Studienreisen durch Europa und Asien. Nach mehreren Jahren in der Wirtschaft wandte sie sich wieder der Kunst zu. Den fließenden Übergang vom zwei- ins Dreidimensionale fand sie in der Keramik, im Stein und Mosaik.

Die Arbeiten der letzten Zeit sind geprägt durch die Auseinandersetzung mit dem Mensch-Sein im Spannungsfeld zwischen dem Endlichen und Unendlichen. Dabei tritt verstärkt das Thema Tod und dem, was folgt, in den Vordergrund.

Konkrete Idee

Falls Dagmar Ishter ihr dreimonatiges Stipendium in Langenargen erhält, würde sie sich gerne der Grabsteinkunst widmen.

- Der Friedhof ist ein Ort der Ruhe, Sammlung und des Dialogs. Der Grabstein, zentrales Element eines jeden Grabes, zeigt meist übliche Steinmetz- oder Gussarbeiten. Warum so uniform, kalt, tot? Weshalb nicht etwas individueller, lebendiger, präsenter? Innerhalb der Friedhofregelung darf doch die Gestaltung des Grabsteins das Wesentliche, was die verstorbene Person ausmachte, zeigen. Vielleicht würde dem einen oder anderen der Besuch am Grab seiner Lieben leichter fallen, der Dialog eher gelingen, in der Trauer leichter um Herz.

Mosaik in Verbindung mit Stein oder Beton ist ein wunderbar geeignetes Material, um Grabsteinen Ausdruckskraft, Würde und Beständigkeit zu geben.

Dagmar Isliter



'Spanische
Proportionen'
Öl auf Leinwand
64 x 80 cm

Das Bild ist an der Kunstakademie
in Madrid entstanden.

Dagmar Ishtar



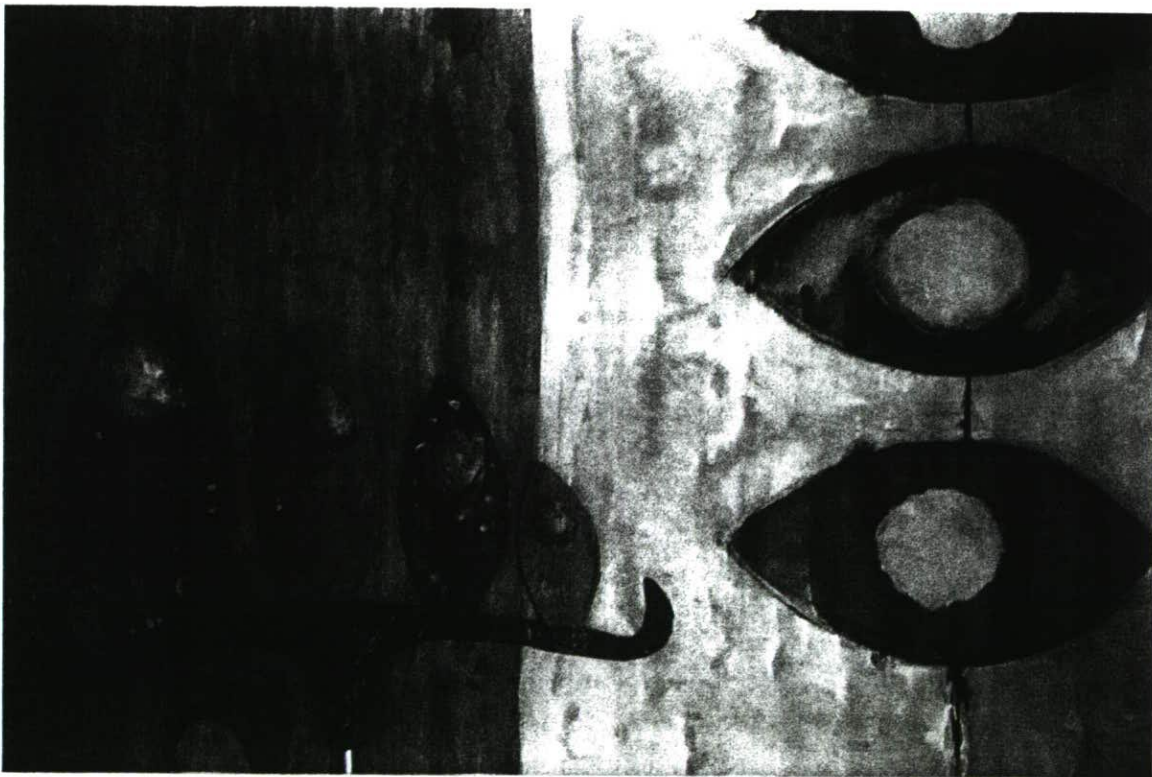
„Unglückliche“
Öl auf Leinwand
80 x 60 cm

Das Thema Glück begleitet uns Menschen, solange wir leben. Auf dem Bild wollen die Fische zu den aufgespießten Heringen, die Katze will zu den Fischen, das Seeungehäuere will neues Futter; ja sogar der Mensch steht da - einfach sprachlos und allein.

Doch die Lösung ist ganz einfach:

„Man muss nur wollen, was man hat!“
Das macht sofort glücklich!

Dagmar Islitus



Ausschnitt aus einem Bild „Augen“,
Aquarell, Pastell, Wachs, 90 x 120 cm
davor: Objekt aus Papiermache

Dagmar Isler



"Kretisches
"Geheimnis"
Holz- und Linol-
druck, A4

Dieser Druck gibt Einblick in die
minoische Zeit: feminine Form,
umgeben von uns unbekanntem Schrift-
zeichen.

Dagmar Isitzer



„Kürbisse“, Keramik, 25 cm

Meine beiden Lieblingsorten:

Muskatkürbis (grün) und
Butternuss (gelb).

Geröstet, gedämpft oder gebacken -
ein absoluter Gaumengenuss.

Dagmar Isiter



"Lebenskuppel"
Keramik
23 cm

Die Lebenskuppel zeigt je ein männliches
und weibliches Gesicht, umgeben von zwei
Engelwesen, die die Menschen auf Erden
bei der Bewältigung ihres Lebens begleiten.
Doch in die Anere kommt uns allzu oft
ein Tier, jung, neugierig, verführerisch:
unser innerer „Schweinehund“, dem wir
Menschen häufig unterliegen.



Dagmar Isleiter



"Totem"
Keramik
33 cm

Der Totem stellt einen Lehensturm dar:
Auf der Vorderseite unsere sichtbare Kontur,
auf der Rückseite unsere unsichtbare Seite.
In jedem steckt viel Positives, manchmal
auch etwas Teufliches.



Dagmar Isliter



„Das andere
ICH“
Keramik
33 cm

Ein Überraschungsobjekt, das in viele
Schichten des Da-Seins Einblick gibt.

Dazu müsste man die-Figur von allen
Seiten betrachten!

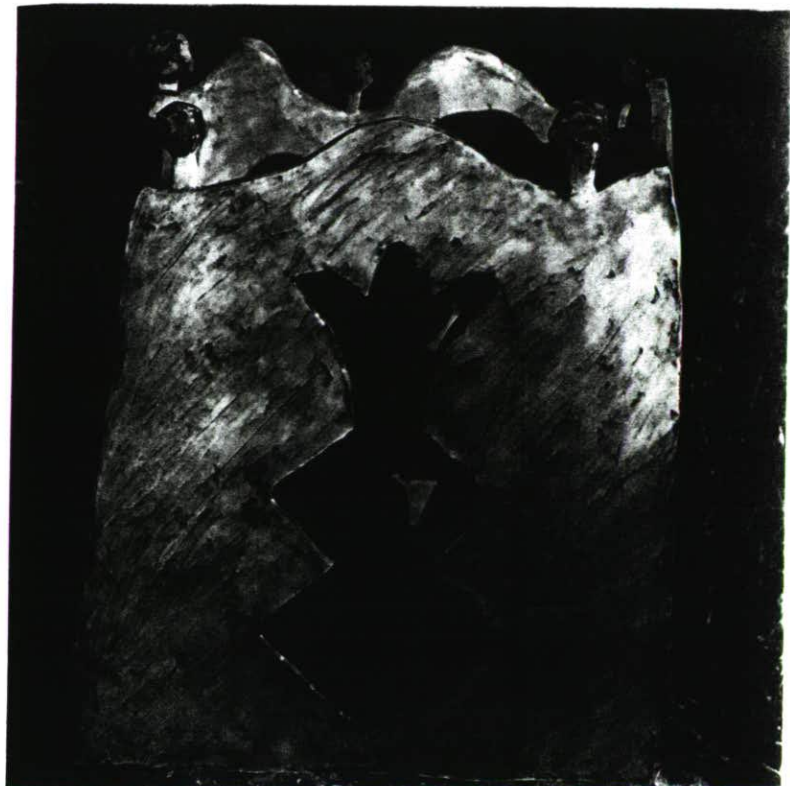
Dagmar Isiter



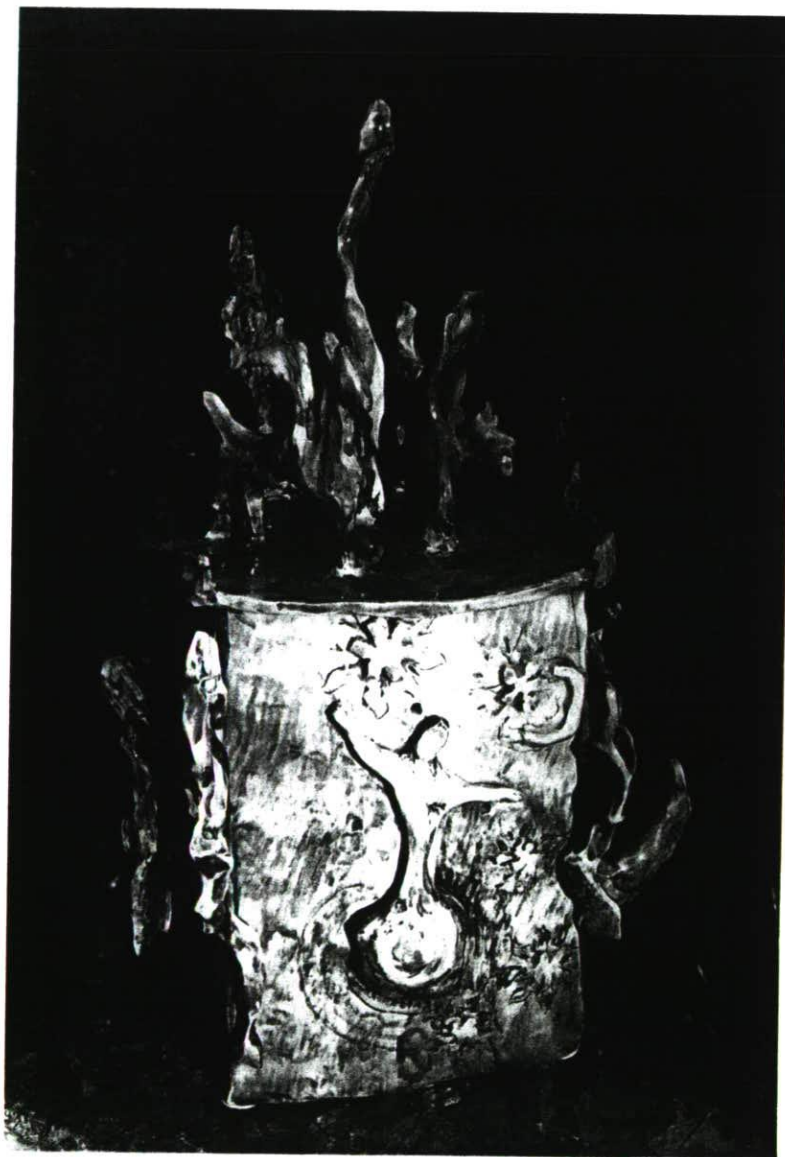
"Grabmal"
Keramik
28 cm

In Anlehnung an afrikanische Grabmale aus unglazierter Keramik ist dieses Werk entstanden. Von Totenwächtern bewacht gleicht das Grabmal einer Festung mit vier Öffnungen. Schrifttafeln, die wir nicht verstehen, weisen auf andere Geschmäckchen hin. Nur Toten wird Einlass gewährt; ihre Vorausgegangenen empfangen sie.

Von vorne betrachtet, erscheint das Innere schwarz und bedrohlich. Die Licht von innen gibt noch anderes preis!



Dagmar Ishtar



„Haus-Altärchen“
Keramik

35 cm

Das Altärchen zeigt auf jeder Seite
ein anderes Motiv: die Geburt Jesu,
Maria Magdalena, die Auferstehung Jesu,
tanzende Mirjam (AT).

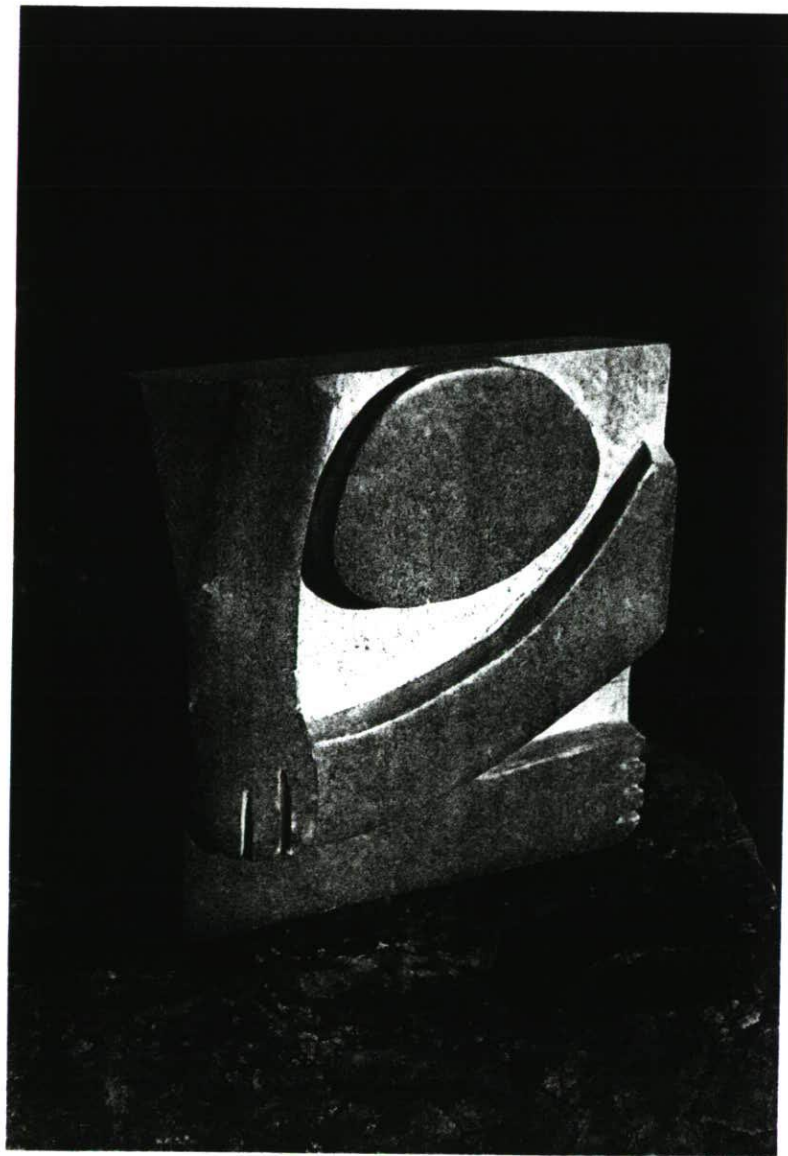


Dagmar Isler



"Keltisches
Kreuz"
Keramik
39 cm

Dagmar Isiter



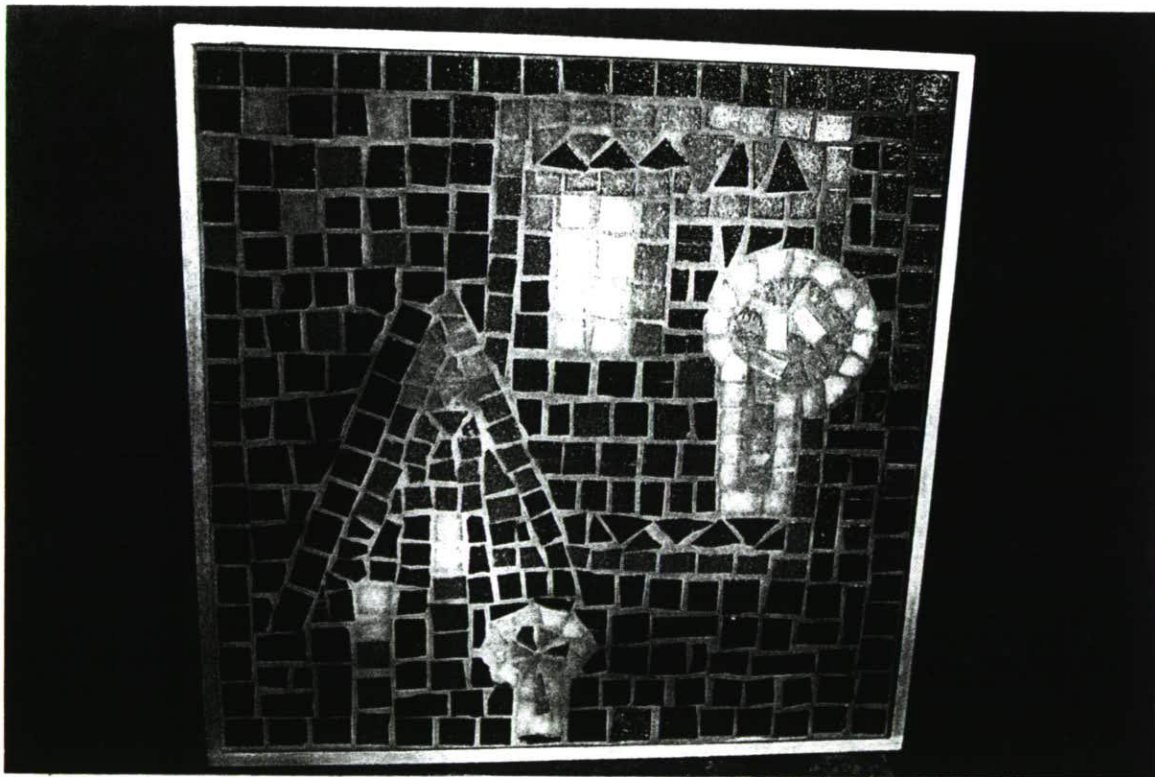
"Warten"
Speckstein
13 cm

Dagmar Isiter

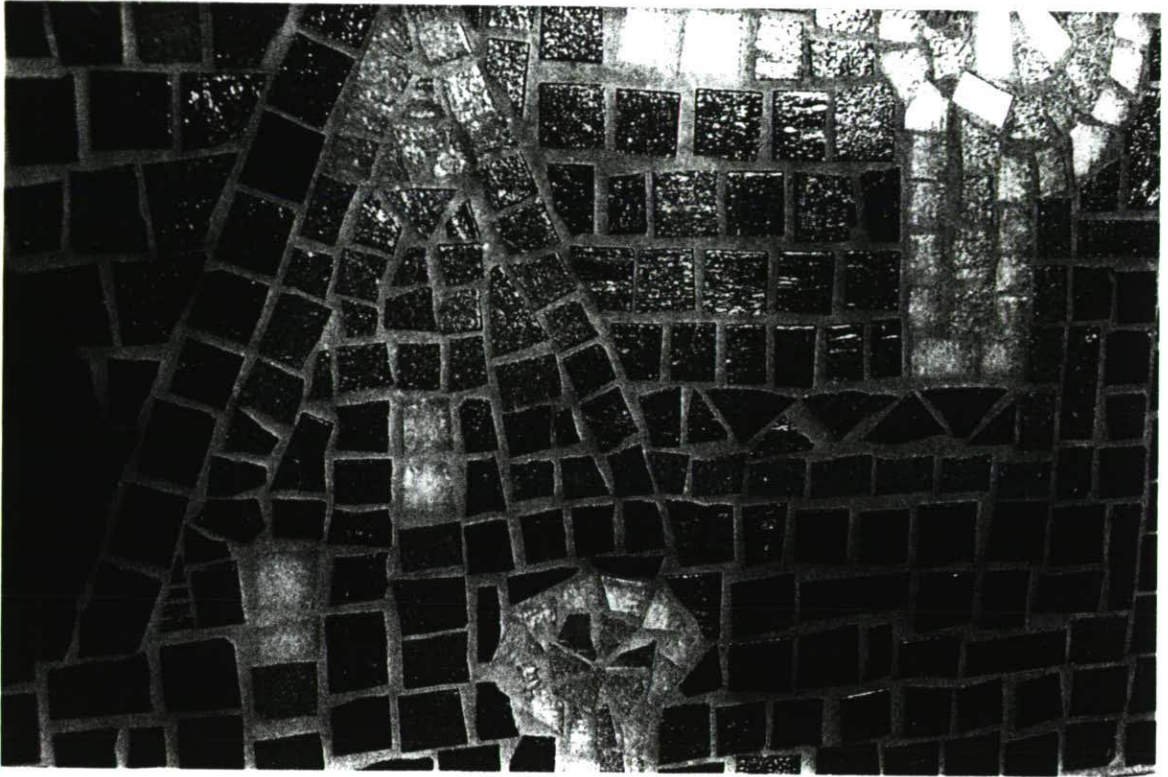


"Tanzende", Granit, 20 cm

Dagmar Islitur



„Der Garten - Paradies im Dunkeln“
Mosaik, 20 x 20 cm



Faszinierende Glasplättchen

Dagmar Isliter



"Stein an Stein"
"Glasmosaik"
30 cm

Diese Kugel aus Beton wird ein
geplantes Biotop mit Frischwasser
versorgen. Die untere Hälfte zeigt
das Leben im Wasser, die obere
das des Frühlings.

